

Leipziger Tageblatt

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 154.

Sonnabend den 25. März 1905.

99. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder beim Verleger...

Diese Nummer kostet auf allen Postämtern...

Redaktion und Expedition: 153 Fernsprecher...

Anzeigen-Preis die 6gepaaltene Petitzeile 25 J. Familien- und Stellen-Anzeigen 20 J.

Kannenerklärung für Anzeigen: Abend-Ausgabe...

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten. Extra-Beilagen...

Das Wichtigste vom Tage.

Die Verhandlungen des Sächsischen Gemeindetages...

Nach einer Petersburger Meldung sind in Baumwollspinnereien...

Bei einem Zusammenstoß auf der New Yorker Untergrundbahn...

Deutsche Interessen in Marokko.

Mehr als je wird es heute interessieren, was für Interessen Deutschland...

Interne Handelsleute haben, so schreiben darüber die Mitteilungen...

nicht mehr England unser Hauptgegner sein...

Man könnte denken, der Mann übertrifft. Verwunderlicherweise...

Der Aufstand in Südwestafrika.

Eine zufriedenstellende Antwort auf diese Frage fehlt auch heute noch...

die drastische Anfrage unseres Kolonialamtes abzuwarten haben.

Kapitän Sacharias als Kriegsgefangener.

Ueber die Einbringung des Sererofapitäns Sacharias schreibt ein Schutruppler...

Die Krisis in Russland.

Die formalisierte Ernennung des Staatsrates Kowalenko zum Chef...

Der neue Warschauer Generalgouverneur.

Maximowitsch ist bereits in Warschau eingetroffen und hat...

Von den Unruhen.

Die heute aus Petersburg gemeldet wird, jenseits in den einer englischen Gesellschaft...

Stöß die staatlichen, sondern auch die Gemeindegüter mit Ruhen...

Der russisch-japanische Krieg.

Der russische Kriegsminister W. W. Sacharow, der nicht zu verschleiern ist...

Zur Friedenslegende.

Die Londoner Morgenblätter veröffentlichen eine Meldung, nach welcher...

Seuilleton.

Die Wehrlosen.

Von Charlotte Eilersgaard.

„Ja, Mutter, sieh mich einmal richtig an. Glaubst du, ich sehe so aus, um mir in fremden Ländern meinen Weg zu bahnen?“

Er sah hernieder auf die Decke, die die Beine verhielt. „Jetzt haben wir beide uns ja recht gut zusammen eingelebt, Mütterchen.“

„Ob ich dich gern behalten will, Erik; ja, könnte all meine Liebe dich glücklich machen, dann wollte ich dich gern behalten.“

„Zwischen den vielen Willen der Strophe hatte ein kleines Haus sich eingeschoben. Es hatte eine Glas-ter mit Veranda und einen eleganten Giebel.“

„Gib es Karen!“

„Aber Erik!“

„Ja, aber erst, als ich so müde, so müde geworden war.“